

Die Freiburger Naturforschende Gesellschaft

Welchen Zweck verfolgt die FNG / SFSN?

Die *Freiburger Naturforschende Gesellschaft* (FNG), oder auf Französisch *La Société Fribourgeoise des Sciences naturelles* (SFSN), will in verständlicher Form über naturwissenschaftlichen Themen informieren und das Interesse dafür stimulieren. In unserem Fokus steht dabei nicht nur die Universitätsgemeinschaft, sondern auch die Freiburger Bevölkerung und ganz besonders jungen Menschen in Ausbildung. Jedes Jahr organisieren wir eine Reihe von öffentlichen Vorträgen zu aktuellen Fragen, sowie eine Exkursion, in diesem Jahr zum Thema «Spinnen». Leider mussten wir Corona-bedingt ab 2020 bis zum laufenden Jahr die Aktivitäten unserer Gesellschaft reduzieren oder ganz einstellen.

Unser Angebot ist interdisziplinär: Wir möchte Naturwissenschaftler:innen stimulieren, sich auch für Bereiche ausserhalb ihres eigenen Forschungsgebietes zu interessieren und Maturandinnen und Maturanden motivieren, Naturwissenschaften an unsere Universität zu studieren. Seit 1879 veröffentlicht die FNG ein Bulletin, das ausser den Vereinsnachrichten auch Artikel zu naturwissenschaftlichen Themen in einer für Laien verständlichen Sprache enthält. Jedes Jahr prämiert die FNG die besten Maturaarbeiten an den Freiburger Gymnasien *St-Michel*, *Ste-Croix*, *Gambach*, *Collège du Sud* und des *Gymnase intercantonal de la Broye* in Payerne. Dieser Auszeichnung, der Louis-Wantz-Preis, geht zurück auf die Initiative des Naturwissenschaftler Louis Wantz, der in den 70er-Jahren Mitglied unseres Vorstandes war und am Collège St-Michel und am kantonalen Technikum unterrichtete.

Mit welchen Themen setzt sich die FNG / SFSN aktuell auseinander?

In der diesjährigen Vortragsreihe geht es um sehr aktuelle Themen: Wie entwickelt sich die Biodiversität im urbanen Umfeld? Welchen Einfluss hat der Klimawandels auf die Freiburger Wälder und wie geht der Kanton damit um? Wie engagieren sind die Freiburger «*Grand-Parents pour le Climat*»? Thema unseres letzten Vortrages war etwas für Stadtbewohner Naheliegendes: Was können Behörden und Bauplaner tun, um Hitze-Spots in unseren Städten in den Sommermonaten zu vermeiden, beispielsweise durch entsprechende Begrünung, durch Bäume und Sträucher.

Seit wann existiert die FNG / SFSN? Wie hat sie sich historisch entwickelt?

Die FNG /SFSN wurde lange vor unserer Universität gegründet. Das zwar in einer Zeit, als der Kanton Freiburg – nach der kurzen Phase der Helvetischen Republik – mit der so genannten Restauration zum *Ancien Régime* durch das Patriziat zurückkehrte. Eine Zeit also, in der eher sozio-politische als naturwissenschaftlichen Themen im Vordergrund standen. Es mag erstaunen, dass sich damals geistliche Herren, wie der Pädagoge Pater Grégoire Girard und der Chorherr Charles-Aloyse Fontaine für Naturwissenschaften interessierten. Fontaine hatte eine beachtliche Sammlung von Mineralien und Pflanzen zusammengetragen, die später die Basis für das Freiburger Naturhistorische Museum bildeten. Beide der Genannten spielten sowohl im Jahr 1815 bei der Gründung der Schweizerischen Akademie der Naturwissenschaften (ScNat) als auch 1832 bei jener der Freiburger Naturforschenden Gesellschaft eine wichtige Rolle. Allerdings gab es dann in der Geschichte unserer Gesellschaft ein «schwarzes Loch», eine Zeit, über die uns keine Dokumente vorliegen: Bereits nach dem zweiten Präsidenten, Antoine-Casimir Déglise, fiel die FNG in einen «Winterschlaf», aus dem sie erst mit der zweiten Gründung von 1871 wieder erweckt wurde. Zusammen mit gegen 30 weiteren regionalen und kantonalen naturforschenden Gesellschaften ist die FNG in die Plattform *Naturwissenschaften und Region der Schweizerischen Akademie der Naturwissenschaften* (ScNat) integriert und erhält von dieser auch einen finanziellen Zustupf. Heute hat die FNG rund 300 Mitglieder, hauptsächlich aus dem Kanton Freiburg.

Wie ist die FNG / SFSN organisatorisch aufgestellt?

Der Vorstand besteht zurzeit aus dem Co-Präsidium durch Louis-Felix Bersier vom Departement Biologie und dem Physiker Hansruedi Völkle. Marius Achermann ist Aktuar, Sylvain Debrot kümmert sich um die Finanzen und Maxime Rumo als Redaktor um das Bulletin. Die HEIA-FR ist durch Joëlle Goyette vertreten,

das Collège St-Michel durch Sébastien Morard, das Departement Geowissenschaften durch Luc Brillard. Das Sekretariat wird von Doriana Pedrioli vom Physikdepartement betreut.

Das Bulletin unserer Gesellschaft erscheint einmal pro Jahr, enthält verbandsrelevante Dokumente, vor allem aber wissenschaftliche Artikel vorzugsweise zu naturwissenschaftlichen Themen, vor allem mit Bezug zum Kanton Freiburg. Diese werden verfasst meist von Mitgliedern der FNG oder solchen aus der Mathematisch-naturwissenschaftlichen und medizinischen Fakultät der Universität. Aber auch Forschungsarbeiten, Master- und Matura-Arbeiten sind sehr willkommen. Alle bisherigen Bulletins ab Nummer 1 von 1879/80 sind in elektronischer Form auf der Plattform www.e-periodica.ch der ETHZ zugänglich, zusammen mit einer grossen Anzahl weiterer Schweizer Veröffentlichungen. Diese Plattform verfügt über eine effiziente Suchmaschine, was Nachforschungen nach bestimmten Themen und Personen ermöglicht.

Wer darf bei der FNG / SFSN mitmachen?

Als Mitglieder der Naturforschenden Gesellschaft Freiburg (FNG) sind sowohl Fachleute auf dem Gebiet der Naturwissenschaften und der Mathematik als auch alle interessierten Laien willkommen. Der Mitgliederbeitrag liegt bei 45.—CHF pro Jahr, für junge Menschen in Ausbildung bei 20.—CHF pro Jahr.

Wie ist die FNG / SFSN mit der Universität verbunden?

Die FNG ist eng mit der Naturwissenschaftlichen und medizinischen Fakultät der Universität Freiburg verbunden. Viele der Mitglieder sind aktuelle oder pensionierte aus der Fakultät. Auch die meisten Präsidenten:innen kamen und kommen aus der Fakultät. Schliesslich finden auch die Vorträge an der Fakultät statt, nämlich im Hörsaal der Pflanzenbiologie an der Albert-Gockel-Strasse im Pérolles-Quartier.

Wovon profitieren Mitglieder der FNG / SFSN? Weshalb sollte man Mitglied der FNG / SFSN werden?

Die Mitglieder erhalten das Bulletin und werden zu den Vorträgen, Exkursionen und weiteren Aktivitäten eingeladen. Der doch recht bescheidenen Mitgliederbeitrag von 45.-- CHF pro Jahr – für junge Menschen in Ausbildung gar nur 20.-- CHF pro Jahr – ermöglicht der FNG weiterhin Vorträge und Exkursionen anzubieten, Maturaarbeiten zu prämiieren und die Bevölkerung über aktuelle naturwissenschaftliche Themen zu informieren.

Welche Themen drängen bei der FNG / SFSN aktuell am meisten?

Unsere Hauptaufgabe sehen wird darin, das Interesse an naturwissenschaftlichen Fragen zu wecken, um den Inter- und transdisziplinäre Dialog über die Herausforderungen unserer Zeit zu stimulieren. Im Fokus stehen Schulen und Gymnasien und ganz besonders die Studierenden der Hochschulen und der Universität als Entscheidungsträger von morgen. Denn viele der grossen Probleme, mit denen wir uns heute auseinandersetzen müssen, können nur in inter- und transdisziplinärer Zusammenarbeit gemeistert werden. Dazu gehört der Klimawandel, wie wir uns an eine veränderte Umwelt anpassen, die Energiekrise, die Verknappung der Rohstoffressourcen, der Schwund der Biodiversität, die Sorge um unsere mit Schadstoffen belastete Umwelt, aber auch aktuelle Themen der naturwissenschaftlichen Forschung. Die FNG sieht ihre Rolle als Mittlerin zwischen der Forschungsgemeinschaft unserer Universität und der Freiburger Bevölkerung.

Sorge bereitet uns die Überalterung der FNG, eine Erscheinung, die leider viele naturforschende Gesellschaften der Schweiz betrifft. Wir suchen immer noch nach dem besten Rezept, um junge Mensch für die FNG zu interessieren und auch um junge Forschende der Universität für die aktive Mitarbeit zu gewinnen, etwa für Vorträge, für Exkursionen, für interessante Artikel in unserem Bulletin und weitere Aktivitäten im Spannungsfeld zwischen Naturwissenschaften und Gesellschaft.

La Société Fribourgeoise des Sciences naturelles

A quoi sert la SFSN/FNG ?

La Société Fribourgeoise des Sciences naturelles (SFSN) – en allemand : Die Freiburger Naturforschende Gesellschaft (FNG) – a pour mission d'informer sur des sujets d'actualité en sciences naturelles, et cela dans un langage compréhensible aussi pour les non-spécialistes, avec le but de stimuler l'intérêt pour ce domaine. Nous ne visons pas seulement la communauté universitaire, mais aussi la population fribourgeoise et tout particulièrement les jeunes en formation. Chaque année, une série de conférences publiques est organisée sur des sujets d'actualité, clôturée par une excursion; elle abordait cette année le thème des « araignées ». Malheureusement, la pandémie du Covid-19 nous a obligé de réduire, voire de suspendre complètement nos activités entre 2020 et l'année en cours.

Notre offre est interdisciplinaire : nous voulons inciter les scientifiques à s'intéresser à des domaines extérieurs à leur propre branche de recherche et aussi à motiver les bacheliers et bachelères à étudier les sciences naturelles à notre Université. Depuis 1879 la SFSN publie un bulletin qui, en plus des actualités de la SFSN/FNG, contient des articles de vulgarisation sur des sujets scientifiques variés. Chaque année, la SFSN/FNG récompense par le prix Louis Wantz les meilleures maturités des bacheliers et bachelères des collèges fribourgeois de St-Michel, Ste-Croix et Gambach, du Collège du Sud à Bulle et du Gymnase intercantonal de la Broye à Payerne. Ce prix est dû à l'initiative du scientifique Louis Wantz, qui a été membre de notre comité dans les années 1970 et a enseigné au Collège St-Michel et au Technicum cantonal.

Quels sont les sujets actuellement traités par la SFSN/FNG ?

Le cycle de conférences de cette année a traité des questions d'actualité brûlante : quelle influence le changement climatique a-t-il sur les forêts fribourgeoises et comment les autorités cantonales y font face ? Quel est l'engagement des « Grands-Parents pour le Climat » de Fribourg ? Comment la biodiversité évolue-t-elle en milieu urbain ? Le sujet de notre dernière conférence était pertinent pour les citoyens : que font les autorités et les planificateurs de la construction pour éviter les îlots de chaleur dans nos villes ?

Depuis combien de temps la SFSN/FNG existe-t-elle ? Comment s'est-elle développée historiquement ?

La SFSN/FNG a été fondée bien avant notre Université. C'était pendant une période où le canton de Fribourg, après la courte phase de la République Helvétique, retournait à l'ancien régime sous le patriciat; ce que les historiens appellent la Restauration. À cette époque, les enjeux socio-politiques plutôt que scientifiques étaient au premier plan. On peut s'étonner que des ecclésiastiques comme le père Grégoire Girard, pédagogue célèbre, ou le chanoine Charles-Aloyse Fontaine se soient intéressés aux sciences naturelles. Le chanoine Fontaine avait rassemblé une impressionnante collection de minéraux et de plantes, qui servira plus tard de base au Musée d'histoire naturelle de Fribourg. Tous deux ont joué un rôle important pour la fondation de la *Société Helvétique des Sciences Naturelles* en 1815, l'ancienne " ScNat", et en 1832 pour la fondation de notre Société Fribourgeoise des Sciences naturelles. Il faut noter qu'il y eut ensuite un « trou noir » dans l'histoire de notre société, une période pour laquelle nous n'avons aucun document : après le second président, Antoine-Casimir Déglise, la SFSN/FNG tomba dans une « hibernation » dont elle ne sortit que lors de sa seconde fondation en 1871. Avec une trentaine d'autres sociétés régionales et cantonales des sciences naturelles, la SFSN/SNG est aujourd'hui intégrée à la *Plate-forme Sciences naturelles et Région de l'Académie suisse des sciences naturelles* (ScNat) et reçoit un soutien financier de celle-ci. Aujourd'hui, la SFSN/SNG compte environ 300 membres, principalement du canton de Fribourg.

Comment la SFSN/FNG est-elle organisée ?

L'actuel comité est composé de deux co-présidents, Louis-Félix Bersier du Département de biologie et Hansruedi Völkle, physicien, du secrétaire Marius Achermann, du trésorier Sylvain Debrot et du rédacteur du bulletin Maxime Rumo; la HEIA-FR est représentée par Joëlle Goyette, le Collège St-Michel par

Sébastien Morard, le Département de Géosciences de l'Université par Luc Braillard; le secrétariat est assuré par Mme Doriana Pedrioli du Département de physique.

Le bulletin de notre société paraît une fois par an. Il contient de informations concernant la SFSN/FNG, mais surtout des articles sur des thèmes des sciences naturelles et en lien avec le canton de Fribourg. Ces textes sont majoritairement rédigés par des membres de la SFSN/FNG ou par ceux de la Faculté de sciences et de médecine de l'Université de Fribourg. Des travaux de recherche, des mémoires de master ou de bachelor, ainsi que des travaux de maturité sont également les bienvenus. Tous les bulletins antérieurs à partir du numéro 1 de 1879/80 sont accessibles sous forme électronique sur la plateforme de l'EPFZ www.e-periodica.ch. Ce site contient d'ailleurs un grand nombre d'autres publications suisses et est équipé d'un moteur de recherche efficace permettant des recherches approfondies, à la fois thématiques ou par auteur.

Qui peut participer à la SFSN/FNG ?

Les experts dans le domaine des sciences naturelles et des mathématiques ainsi que tous les profanes intéressés sont les bienvenus en tant que membres de la SFSN/FNG. La cotisation est de CHF 45 par an et de CHF 20 par an pour les jeunes en formation.

Comment la SFSN/FNG est-elle connecté à l'université ?

Le SFSN/FNG est étroitement lié à la Faculté des sciences et de médecine de l'Université de Fribourg. Beaucoup sont membres actifs ou retraités de la Faculté. La plupart des présidents passés ou présent sont également issus de la Faculté. Enfin, les conférences ont lieu au site de Pérolles de la Faculté, dans l'auditoire de biologie végétale à la rue Albert-Gockel.

De quoi bénéficient les membres de la SFSN/FNG ? Pourquoi devenir membre de la SFSN/FNG ?

Les membres reçoivent le bulletin et sont invités aux conférences, aux excursions et le cas échéant à d'autres activités de la SFNS/FNG. La cotisation des membres, bien qu'assez modeste, nous permet d'organiser des conférences et des excursions, à décerner les prix de maturité et à informer la population sur des sujets scientifiques d'actualité.

Quels sont les problèmes actuels les plus urgents à la SFSN/FNG ?

Notre tâche principale est de susciter l'intérêt pour les questions en sciences naturelles avec le but de stimuler le dialogue inter- et transdisciplinaire sur les défis de notre temps. L'accent est mis sur les écoles et les collèges et, en particulier, sur les étudiants des collèges, des Hautes écoles et de l'Université en tant que décideurs de demain. Bon nombre des grands défis auxquels nous sommes confrontés aujourd'hui ne peuvent être maîtrisés que dans le cadre d'une coopération interdisciplinaire ou même transdisciplinaire. Les thèmes actuels sont le changement climatique, notre adaptation à un environnement modifié, la crise énergétique, la pénurie des ressources en matières premières, la perte de biodiversité, la pollution de l'environnement, mais aussi des sujets d'actualité de la recherche scientifique. La SFSN/FNG considère son rôle comme un médiateur entre la communauté de recherche de notre Université et la population Fribourgeoise.

Nous sommes préoccupés par le vieillissement de la SFSN/FNG, un phénomène qui touche malheureusement de nombreuses sociétés de sciences naturelles de la Suisse. Nous cherchons toujours le meilleur moyen d'intéresser les jeunes et notamment de faire participer activement les jeunes chercheurs de notre Université aux conférences et excursions, à la rédaction d'articles intéressants pour notre bulletin et à d'autres activités liant sciences naturelles et société.

Fribourg, le 17 juin 2023/ Louis-Félix Bersier et Hansruedi Völkle, co-présidents de la SFSN / FNG